

Interpellation Johannes Wartenweiler (SP): Vertragsverlängerung Kaserne Bern – Warum gingen Bund und Kanton nicht auf die zivilen Bedürfnisse der Stadt Bern ein?

Das Kasernenareal ist ein wichtiges Naherholungsgebiet im Nordquartier. Lange Zeit schien es nur eine Frage der Zeit, bis das Militär diesen Standort räumt und damit für eine zivile Nutzung freigibt. Zuletzt war das Areal unter anderem als Ersatz für das Bundesasylzentrum im alten Zieglerspital im Gespräch, welches nur noch bis Ende 2023 betrieben wird. (Motion David Stampfli/Stefan Jordi im Grossen Rat vom März 2018). Inzwischen wurde bekannt, dass Bund und Kanton die militärische Weiterverwendung bereits im Sommer 2018 besiegelten. Der Bund kann das Areal bis 2048 als Kaserne weiter benutzen.

Im Nordquartier ist man über diese Entwicklung sehr enttäuscht. Viele mit dem Areal verbundene Ideen werden auf absehbare Zeit nicht umgesetzt werden können. Viel Energie verpuffte im Nichts. Auch das im März 2019 vom Stadtrat erheblich erklärte Postulat Fraktion SP (Stefan Jordi, SP): Kasernenareal Bern: Wieso wird das brachliegende Potential nicht besser genutzt? verliert seine Bedeutung. Dieses hatte den Gemeinderat aufgefordert mit dem Kanton eine zivile Nutzung zu prüfen und auf die Aufhebung des Waffenplatzvertrages hinzuwirken.

In diesem Zusammenhang frage ich den Gemeinderat:

1. Wann hat er von der Vertragsverlängerung bis 2048 erfahren?
2. Wurde er vor Abschluss des Vertrags kontaktiert?
3. Gab es je Gespräche zwischen Kanton und Stadt über die zukünftige Nutzung?
4. Wenn ja, wann fanden diese Gespräche statt und was waren die konkreten Ergebnisse?
5. In welcher Form hat der Gemeinderat zum Entscheid des Kantons Stellung genommen?
6. Wie will der Gemeinderat sicherzustellen, dass der Kanton die Interessen der Stadt Bern besser berücksichtigt?

Bern, 27. Juni 2019

Erstunterzeichnende: Johannes Wartenweiler

Mitunterzeichnende: -